

<i>SCHULE</i>					Mündliche Abiturprüfung				
					Datum:				
					Uhrzeit:				
BF	LF	Fach:			P:		FAV:		
	x	Katholische Religionslehre			<i>Name</i>		<i>Name</i>		
Stoff aus		K1/1	K1/2	K2/1	K2/2	Aufgabe Nr.:	Prüfling:		Punkte:
Halbjahr:									
		<p>3.5.4 Jesus Christus Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung der Person und der Botschaft Jesu Christi für den Glauben entfalten.</p> <p>3.5.4(1) ausgehend von biblischen Texten erläutern, warum Menschen in Jesus und seiner Botschaft Zuspruch und Zumutung erfahren (zum Beispiel Ansage der je größeren Gerechtigkeit Gottes, Ruf zur Nachfolge, Entfeindungsiebe, Heilung und seelische Integrität, prophetischer Widerstand als Option für die Armen, Hoffnung auf Erlösung)</p>							

Aufgaben

1. Skizzieren Sie Grundzüge der Botschaft Jesu vom Reich Gottes.
(AFB I)
2. Entfalten Sie ausgehend von dem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1–16), was unter der Ansage von der je größeren Gerechtigkeit Gottes zu verstehen ist.
(AFB II)
3. Geben Sie den Inhalt des Leserbriefs im Material wieder und nehmen Sie Stellung zur „Verplaymobilisierung“ der christlichen Botschaft.
(AFB I und AFB III)

Material:



Foto aus Kathedrale von Châlons-en-Champagne: Burkhard Osteneck, Neuenburg am Rhein

In einem Leserbrief findet sich folgender Kommentar zu einer Glosse von Alexander Dick:

Kreuzigung und Playmobil

Der jugendliche Anstrich

Zu: „Die Bibel to go“, Glosse von Alexander Dick (Politik, 8. Oktober)

Herr Dick schildert in seiner Glosse trefflich die Bemühungen der Evangelischen Kirche, sich einen jugendlichen Anstrich zu geben.

Thema ist dort die „Bibel to go“, eine Initiative des Gemeinschaftswerks der evangelischen Publizistik (GEP). „Die Bibel to go“ ist ein Work-in-Progress des Autors Michael Sommer. Der will mit putzigen Playmobilfigürchen binnen eines Jahres die Essentials aus der Bibel in Youtube-Videos nachspielen – „verplaymobilisieren“ nennt das GEP das.

Was das „Verplaymobilisieren“ (welch ein Wort aus kirchlichem Munde!) der christlichen Botschaft angeht, so ist diesbezüglich die Katholische Kirche in Frankreich doch schon wesentlich weiter: Bereits 2014 entdeckten wir in der Kathedrale von Châlons-en-Champagne eine „playmobilisierte“ Kreuzigungsszene – man beachte die Art, wie die Körper am Kreuz befestigt sind. „Bibel to go“ oder doch eher Bibel „to run away“?

Renate und Volker Osteneck, Freiburg

Quelle: Badische Zeitung vom 17. Oktober 2020: Forum

Lösungshinweise:

Aufgabe 1: Skizzieren Sie Grundzüge der Botschaft Jesu vom Reich Gottes.
(AFB I)

Operator „skizzieren“, AFB I: einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in seinen Grundzügen ausdrücken

- Reich-Gottes-Botschaft in Gleichnissen verkündet
 - Bilder aus Lebenswelt des Umfelds Jesu
 - Metaphorische Sprache
 - Aussagen über Gott und/oder Reich Gottes
 - Appell an Zuhörende und/oder Aufforderung zur Entscheidung
- Eschatologischer Vorbehalt: Spannung zwischen schon begonnen und noch nicht vollendet
- Zuspruch und Zumutung
- Heilsindikativ vor Heilsimperativ
- Möglich, aber von Aufgabenstellung her nicht verpflichtend: Ausführung und Konkretisierung an beispielhaften Gleichnissen

Aufgabe 2: Entfalten Sie ausgehend von dem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1–16), was unter der Ansage von der je größeren Gerechtigkeit Gottes zu verstehen ist.
(AFB II)

Operator „entfalten“, AFB II: einen Sachverhalt, einen Zusammenhang, eine These usw. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen

- Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg stellt Lohn und Leistung in einen provokativen Zusammenhang.
- „Arbeiter der ersten Stunde“ erwarten – wie die Zuhörenden –, dass wer mehr arbeitet, einen größeren Lohn erhält.
- Der „Gutsbesitzer“ vereinbart mit Arbeitern einen Denar, das entspricht dem, was eine Familie an einem Tag zum Leben braucht.
- Gerechtigkeit Gottes ist größer als die des Menschen.
- Barmherzigkeit ist wichtiger als Leistungsgerechtigkeit.
- Vom Kontext her mögliche Übertragung auf Menschen, die sich an Gottes Gebote halten und sich über die erheben, von denen sie selbiges nicht annehmen.
- Kritik an dieser Selbstgerechtigkeit
- Appell zu Barmherzigkeit, anderen zu gönnen, was Gott ihnen gibt

Aufgabe 3: Geben Sie den Inhalt des Leserbriefs im Material wieder und nehmen Sie Stellung zur „Verplaymobilisierung“ der christlichen Botschaft.
(AFB I und AFB III)

Operator „wiedergeben“, AFB I: den Inhalt eines Textes mit eigenen Worten darlegen

- Nachstellen biblischer Erzählungen mit Playmobilfiguren wird als „Verplaymobilisierung“ bezeichnet
- Glosse kritisiert diesen Zugang zur Bibel und nennt ihn „Bibel to go“
- Zugang will sich bei Jugendlichen beliebt machen, Bibel und Kirche als jugendlich darstellen
- Leserbrief lobt Glosse und distanziert sich ebenfalls vom „Verplaymobilisieren“

- Schreibende des Leserbriefs haben Ähnliches bereits in Katholischer Kirche fotografiert, siehe Foto
- Kreuzigung auf Bild mit lächelnden Figuren, die an der Kleidung befestigt sind und die Arme in die Höhe strecken
- „Bibel to run away“ macht Kritik an diesem Vorgehen deutlich: zum Davonlaufen!

Operator „Stellung nehmen“, AFB III: zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- beziehungsweise Werturteil)

- Mögliche Zustimmung zur „Verplaymobilisierung“
 - Ermöglicht Zugang für Kinder und Jugendliche
 - Macht anschaulich und nachvollziehbar
 - Nah am Menschen
 - Mit Mitteln der Gegenwart dargestellt, so wie die Gleichnisse zur Zeit Jesu ein Mittel der Zeit waren
- Mögliche Begründung der Ablehnung der „Verplaymobilisierung“
 - Biblische Botschaft wird nicht ernst genommen
 - Degradierung zu Spielzeug
 - Beliebigkeit
 - Lächerlichkeit
 - Jesu Tod am Kreuz wird banalisiert
 - Kindlichkeit der Darstellung suggeriert, dass Menschen als Heranwachsende aus diesem Glauben herauswachsen.